



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 15.02.2022 – Auszug aus Drucksache 18/21257 –

Frage Nummer 14 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter Toni Schuberl (BÜNDNIS 90/DIE GRÜ- NEN)	Ich frage die Staatsregierung, wie viele Angestellte und Gefangene in der Justizvollzugsanstalt Aichach kürzlich am Norovirus erkrankt sind, was über die Infektionskette bekannt ist und welche Maßnahmen hinsichtlich der Verhinderung von zukünftigen Ansteckungen dieser Art getroffen werden?
---	--

Antwort des Staatsministeriums der Justiz

Der Leiter der Justizvollzugsanstalt Aichach teilte hierzu Folgendes mit (Sachstand 15. Februar 2022, Dienstschluss):

Bislang gibt es in der Justizvollzugsanstalt Aichach einen bestätigten Fall einer Infektion einer Gefangenen mit dem Norovirus. Die betroffene Gefangene arbeitete in der Wäscherei der Anstalt und war am 28.01.2022 in der Arztsprechstunde. Eine Stuhlprobe der Gefangenen wurde noch am 28.01.2022 an ein Labor versandt. Die Laboruntersuchung hat ein positives Ergebnis auf eine Infektion mit dem Norovirus ergeben. Unmittelbar nach Eingang des Untersuchungsergebnisses wurde der Wäschereibetrieb geschlossen und das Gesundheitsamt informiert.

Da in der 6. Kalenderwoche zudem vier in einem Unternehmerbetrieb tätige Gefangene über Übelkeit, Erbrechen und Durchfall klagten, wurde auch dieser Betrieb eingestellt. Alle in den beiden Betrieben tätigen Gefangenen sowie weitere Verdachtsfälle wurden in ihren Hafträumen abgesondert. Bei den Gefangenen wurden Stuhlproben genommen und an das Labor versandt.

Die bisher vorliegenden Laboruntersuchungen von 29 eingesandten Stuhlproben haben negative Ergebnisse auf eine Infektion mit dem Norovirus ergeben. Die Absonderung dieser Gefangenen wurde beendet und die Betriebsschließungen wurden aufgehoben. In fünf Verdachtsfällen liegt noch kein Untersuchungsergebnis vor.

Über Noroinfektionen bei Bediensteten ist bislang nichts bekannt.

Auch hinsichtlich der Infektionskette liegen noch keine Erkenntnisse vor. Daher ist derzeit auch noch keine Aussage darüber möglich, ob und ggf. welche Maßnahmen zur Verhinderung von zukünftigen Ansteckungen zu treffen sind.